

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



erscheint täglich. Bezugspreis: für einen Monat RM. 1,35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1,50. Einzelne Nummer mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile Rpfg. 50 und 50. Auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 und RM. 1,25. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 274 u. 275.

Sonntag, 1. u. Montag, 2. Oktober 1933.

67. Jahrgang.

Die Wiesbadener Spielbank.

(Schluss von Nr. 270.)

Trotz der politischen Wirren war im Kurhaus noch leidlich weitergespielt worden, bis dann Hangen und Bangen, trotz aller Eingaben der Wiesbadener Bürgerschaft die Frankfurter Reichsversammlung, am 20. Januar 1849 durch ein Reichsgesetz sämtliche Spielbanken in Deutschland aufhob. Dieses Gesetz traf Wiesbaden sehr schwer, weil es eine grosse Anzahl Existenzen bedrohte und verletzte. Als die Pächter am 1. Mai 1849 das Spiel Kurhaus wieder eröffnen wollten, wurde ihnen durch den Kurhauskommissar untersagt; sie sofort Protest ein, mit der Begründung, dass eine Vertragsverletzung vorliege, weil nur die öffentlichen, nicht aber die privaten Spielbanken verboten seien. Der damals amtierende, um das der ihm anvertrauten Stadt sehr besorgte Bürgermeister Fischer, der auch wegen der Messung der Spielbank und ihrer Folgen für die Sicherung von der Bürgerschaft bedrängt wurde, durch diese knifflige Auslegung des Gesetzes die Pächter, auf den rettenden Gedanken, die er möchten wegen der gedrückten Kurverhältnisse ein neues Abkommen treffen, das allen Teilen gute tue. Die Pächter wohl wissend, was für sie dem Spiele stand, wenn ihre reiche Einnahme zum Erliegen kam, erklärten sich sofort bereit, eine beschränkte Erlaubnis des Hasardspiels Benutzung des Kurhauses eine Jahrespacht von 100 000 Gulden zu zahlen, zum Theater denselben Betrag zu geben, alle auf sie entfallenden Steuern jedoch zu entrichten, für Beleuchtung, Bälle und Gartenmusik zu sorgen, die festgesetzten Unterhaltungskosten zu leisten, für den Kurort Wiesbaden auswärtigen Zeitungen Reklame zu machen, die Zahlung der im Laufe der Jahre geleisteten Pacht und Vorschüsse in Höhe von über 170 000 Gulden nicht verlangen zu wollen, auf alle Entschädigungsansprüche bei Schliessung des Spiels zu verzichten und die weiteren 100 000 Gulden des für Umbau des Kochbrunnens geleisteten Vorzinseszinses bestehen zu lassen.
Diese Zahlen reden eine deutliche Sprache dafür, wie hoch die Einnahmen für eine Gemeinde aus den Ergebnissen einer gut geleiteten Spielbank sein

können. Durch die damalige Fortführung des Spiels auf der vorstehend geschilderten Abmachung war der Ruin von mancher Wiesbadener Familie nochmals abgewendet. Doch mit der Übernahme des Nassauer Landes am 8. Oktober 1866 nach dem Babelsberger Abkommen, war auch das Schicksal der Wiesbadener Spielbank besiegelt. Wenngleich vorerst auch noch alles beim alten blieb, der Andrang der Spieler sich sogar vorerst noch steigerte, so war für alle Kenner der Verhältnisse das Bestehen der Spielbank nur noch eine Frage von kurzer Zeitdauer. Schon 1868 hatte der Fiskus sämtliche Kurhausaktien erworben. Aber im Frühjahr 1870 muss das Spiel einen grossen Umfang gehabt haben, denn nach einer im „Badeblatt für Wiesbaden“ veröffentlichten Bekanntmachung der Administration geht hervor, dass infolge des gesteigerten Besuches der Spielsäle diese so beengt waren, dass, um einer Überfüllung der Säle vorzubeugen, den Einheimischen der Besuch der Säle nur gegen eine auf ihren Namen ausgefertigte Karte, die zum Besuch der im Kurhaus stattfindenden Tanzgesellschaften berechnete, gestattet wurde. Die letzte Saison war von der Spielbank nochmals unter Ausnützung aller Mittel zu einer glanzvollen gestaltet worden. Ihr Bemühen war von Erfolg gekrönt, denn der Andrang zur Spielbank war in der letzten Zeit ihres



Reichspräsident von Hindenburg feiert seinen 86. Geburtstag.

boten sogar 50 Gulden für eine der begehrten Einlasskarten.
Mit dem zu Ende gehenden letzten Tag des Jahres 1872 hatte auch die Wiesbadener Spielbank und mit dieser eine bedeutsame Epoche in der Entwicklungsgeschichte der Stadt, von der die Auf-

(Fortsetzung Seite 2.)

Sanatorium Deiermann für innere u. Nervenkrankheiten
Paulinenstr. 4 - Tel. 21047
Thermalbäder
Prof. Dr. H. Deiermann, Dr. W. Schmitt

Bestehens ein ganz gewaltiger. Am letzten Tage noch kamen viele aus allen Weltgegenden hergereist, um noch einmal ihr Glück zu versuchen. Einzelne

RETENMAYER Umzüge
nach dem continentalen und überseeischen Ausland
Nikolasstrasse 5
Telefon 59816
Auskünfte und Angebote bereitwilligst.

Ein neuer Aussichtsweg in Alt-Wiesbaden.

Als klassischer Zeuge für die unvergleichlich schöne Lage unserer Heimatstadt gilt von jeher der berühmte Blick vom Neroberg, der deshalb selbst dem eiligsten Besucher an der Spitze des Promenaden steht. Aber auch viele Einheimische scheinen nicht zu wissen, dass es noch eine ganze Reihe weiterer Punkte gibt, von denen aus sich unser Stadt- und Landschaftsbild ebenso schön und reizvoll darstellt, wie vom Neroberg, und darum seien gerade sie auf ein dankenswertes Unternehmen unserer beiden Naturschutzvereine, des Verschönerungsvereins des Rhein- und Taunusklubs, hingewiesen, in verständnisvoller Zusammenarbeit die besten dieser schönen Punkte rund um den Neroberg durch Anbringung von Wegetafeln und Informationsschildern in einem abwechslungsreichen und von etwas mehr als einstündiger Dauer verweilt werden können, der im Dambachtal beginnt, und die Goethe-Warte am Geisberg und die Vietor-Linde auf der Bierstädter Höhe nach dem Langenbecker Platz führt.
Die Wahrzeichen des Dambachtals, der schönen Aussicht vom Wegkreuzung an der Thomastrasse, der Goethe-Warte—Vietor-Linde. Ein Pfeil weist nach der Freseniusstrasse, wo bald der Gretelberg rechts abzweigt. Steigt man diesen hinauf und schreitet oben die Handelstrasse, so führt der Weg unmittelbar nach dem Hofgut Geisberg, einem

Stück Alt-Wiesbaden, das leider auch manchem „Nichtthargeloffenen“ bis heute fremd geblieben ist. An der Mauer entlang, die den Gutsgarten umgrenzt, in dem eine prachtvoll, alte Zeder steht, führt dann der Weg nach der Goethe-Warte. Herrlich liegt hier unser Wiesbaden in unmittelbarer Nähe vor uns, und mancher, der die Aussicht von diesem so Unrecht so viel angefeindeten Bau geniesst, ist dem Verschönerungsverein im stillen dankbar.
Der Weg führt nun über die Idsteiner Strasse durch das Feld am Königstuhl nach der „Schwenck-Bank“. Hier schweift der Blick hinüber nach Sonnenberg und seiner Burg, nach Rambach und dem Kellerskopf — eine Augenweide für jeden, der die Heimat liebt, wie auch für den Fremden, der hier die vielgerühmte Schönheit von Wiesbadens näherer Umgebung bestätigt findet. Wir gehen nun scharf rechts nach der Bank Nr. 1 des V.V.W. an der verlängerten Schumannstrasse, dann im rechten Winkel links durch das Gelände der ehemaligen Brauerei, die Sonnenberger Strasse kreuzend, nach der Dietenmühle. Wieder ein Stück Alt-Wiesbaden und eine schöne Raststätte für Kaffeedurstige.

Durch die Anlagen führt unser Aussichtsweg nach der Blumenwiese und von da links über den Panoramaweg hinauf nach dem Wartturm. Alten Wiesbadenern sind die Volksfeste noch gut in Erinnerung, die auf diesem, früher dem Verschönerungsverein gehörigen Gelände gefeiert wurden. Heute ist es eine bei alt und jung beliebte Verpflegungsstätte, die man gerne besucht, wenn man Erholung und gute Luft in nächster Nähe der engen Stadt

haben will. Dicht dabei steht die Vietor-Linde und die grosse, feste Bank, die der Verschönerungsverein im vorigen Jahre dem Rhein- und Taunusklub zu seinem 50. Geburtstage stiftete. Was sich von dieser Bank an der Vietor-Linde dem Auge des Beschauers darbietet, soll nicht beschrieben werden. Seht sie Euch an, unsere Heimat: unsere Vaterstadt, den Rheingau, das ganze Land zwischen Odenwald und Hunsrück, das Goldne Mainz, unsern Rhein, den Niederwald und den Taunusrücken mit all seinen herrlich wechselnden Bildern! Auch hier könnte Kaspar Kögler gestanden haben, als er ausrief:

Da liegst Du, unterm blauen Zelt
des deutschen Himmels, Du Juwel der Welt.
Hier halten meine Augen Dich umspannt,
Du Herz der Erde, rheinisch Heimatland!

Zum Langenbeckerplatz ist es nun nicht mehr weit — wir haben einen schönen Weg durch altes Wiesbadener Gelände kennengelernt und besteigen befriedigt den Omnibus an der Frankfurter Strasse.

Dem Aussichtsweg I werden sich weitere anreihen. Es scheint zwar selbstverständlich, dass sich zwei alte Vereine, wie der Verschönerungsverein und der Rhein- und Taunusklub zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden, aber das besonders Erfreuliche ist, dass sie es auch tun. Hier wird mit Zeit- und Geldopfern stille wertvolle Kleinarbeit geleistet; die Bemühungen der Stadtverwaltung, für unser Wiesbaden und die die Stadt besuchenden Fremden etwas zu tun, werden mit Nachdruck unterstützt und der Dank der Allgemeinheit sollte den beiden genannten Vereinen gewiss sein.

Sanatorium Nerotal
WIESBADEN, Nerotal 18
Thermalbäder im Hause

Dr. W. E. Pilling
Dr. Benno Latz
Dr. H. Kirchner
Fernspr. 24905 u. 24935

Kurhaus Wiesbaden

Täglich Besichtigung

der Räume des Kurhauses ununterbrochen von 8 bis 22 Uhr.

Sachkundige Gesellschaftsführungen

vormittags: 10, 11 und 12 Uhr,
nachmittags: 15,30 und 18 Uhr.

(Auf Wunsch auch zu jeder Tageszeit.)

Besichtigungskarte einschl. Führung 0.40 Mk.

Sonntag, 1. Oktober 1933.

11.30 Uhr am Kochbrunnen: Früh-Konzert

Leitung: Kammermusiker Adam Hahn

- Ouverture zur Oper „Raymond“ A. Thomas
- Am Rhein beim Wein, Lied F. Ries
- Heinzelmännchens Wachtparade A. Noack
- Fantasie aus der Oper „Zar und Zimmermann“ A. Lortzing
- In lauschiger Nacht, Walzer C. Ziehrer
- Frisch gewagt, Marsch A. Hahn

16 Uhr: Konzert

Leitung: Musikdirektor Herbert Albert

- Wie treten zum Beten
- Ouverture über „Das ist der Tag des Herrn“ Lachner
- Auf der Wanderschaft A. Klughardt
Fröhliche Gesellen; Waldbächlein; An der Klause;
Der Jäger; Beim Tanz — Gute Nacht
- Introduktion und Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ R. Wagner
- Fantasie aus der Oper „Hänsel und Gretel“ Humperdinck
- Myrthenblüten, Walzer Joh. Strauss
- Aus grosser Zeit, Marsch J. Lehnhardt

20 Uhr: Konzert

Leitung: Musikdirektor Herbert Albert

- Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
- Air aus der D-Dur-Suite Joh. Seb. Bach
- Waldweben aus „Siegfried“ Rich. Wagner
Konzertmeister Justus Ringelberg
- Einleitung zum III. Akt und Kirmestanz aus „Herzog Wildfang“ S. Wagner
- Symphonie Nr. 6 (Pastorale), Werk 68 L. v. Beethoven
 - Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande (Allegro ma non troppo)
 - Szene am Bach (Andante molto moto)
 - Lustiges Zusammensein der Landleute (Allegro)
 - Gewittersturm (Allegro)
 - Hirtengesang (Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm (Allegretto))

(Auf vielfachen Wunsch Wiederholung anlässlich des Erntedankfestes.)

Eintrittspreis: 0.75 Mk. Dauer- und Kurkarten gültig.

20.30 Uhr im kleinen Saale: „Ein Abend am Rhein“

Mitwirkende: Kapelle Karl Bastian
B. Sonntag: „Rheinischer Frohsinn“
in Wort und Lied
Heinz Schnabel: Vortragskünstler

Aus dem Programm: „Charakterstudien aus dem rheinischen Leben“ (B. Sonntag)
Ein Meister des Frohsinns mit seiner Laute (B. Sonntag)
Anschliessend: **Tanz**
Eintrittspreis: 0.50 Mk. (Tischbestellungen: 23.900).

Montag, 2. Oktober 1933.

11 Uhr am Kochbrunnen: Schallplatten-Konzert

- Platten stellt Musikhaus A. L. Ernst, Taunusstrasse 13
- Rienzi-Ouverture R. Wagner
 - Capriccio Italien Tschaiakowsky
 - Offenbachiana, Potpourri Conradi
 - a) Herbstweisen, Walzer Waldteufel
b) Wiener Bürger, Walzer Ziehrer
 - Das ist Johann Strauss, Potpourri Strauss
 - Walzertrümpe Robrecht
 - Durch Mut und Kraft zur Einigkeit, Marsch Hellmann

16.30—18.30 Uhr:

Tanz-Tee

19—20 Uhr:

Übertragung „Stunde der Nation“.

„Ewiges Deutschland“, Hörfolge zum Geburtstag des Reichspräsidenten (Dlds.).

20 Uhr:

Aus Anlass des 86. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten:

Patriotisches Konzert

- ausgeführt von dem NSBO.-Blasorchester
Leitung: Kapellmeister W. Haberland
- Hindenburg-Marsch Ehrnig
 - Fest-Ouverture E. Fischer
 - a) 1. Batl. Garde, Armeemarsch Nr. 7 (1806)
b) Herzog von Braunschweig, Armeemarsch Nr. 9 Beethoven
 - Deutschland, Du darfst nicht untergehen, Lied O. Höser
 - a) Kreuzritter-Fanfare Henrion
b) Fanfare der 18er Husaren
 - Feuerzauber aus dem Musikdrama „Die Walküre“ R. Wagner
 - Die Post im Walde, Solo für Trompete Schäffer
O. Bechstedt
 - Erinnerungen aus dem Militärlieben, Potpourri Reckling
 - Zapfenstreich und Gebet „Ich bete an die Macht der Liebe“

Eintrittspreis: 0.75 Mk. Dauer- und Kurkarten gültig.

Wochenübersicht

- Dienstag, den 3. Oktober:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr: **Konzert.**
16 und 20 Uhr im kleinen Saale: **Hessische Handpuppenspiele.**
20 Uhr: **Konzert.**
- Mittwoch, den 4. Oktober:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16.15 Uhr: **Kaffee-Konzert.**
20 Uhr: **Konzert.**
- Donnerstag, den 5. Oktober:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr: **Konzert.**
16 und 20 Uhr im kleinen Saale: **Film-Vorführung: Ein Walter-Hege-Film „Am Horst der wilden Adler“.**
20 Uhr: **Konzert.**
- Freitag, den 6. Oktober:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr: **Konzert.**
20 Uhr: **Symphonie-Konzert.**

Samstag, den 7. Oktober:
11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16.15 Uhr: **Kaffee-Konzert.**
20 Uhr: **Konzert.**

Liegekur im reservierten Kurgarten.

SPIEL-CASINO

KURHAUS

SPIELZEIT: TÄGLICH
NACHMITTAGS . AB 16.30 UHR
ABENDS AB 20.30 UHR

Nass. Landestheater Wiesbaden

Grosses Haus.

Sonntag, den 1. Oktober.

Anfang 17.30 Uhr. Ende etwa 22.30 Uhr. Stammreihe
Die Meistersinger von Nürnberg.
Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Montag, den 2. Oktober.

Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr. Stammreihe
Der Wildschütz.
Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Wochenspielplan

- des Nassauischen Landestheaters Grosses Haus
- Dienstag, den 3. Oktober. Stammreihe B. 5. Vorstellung
Tosca. Anfang 20 Uhr.
- Mittwoch, den 4. Oktober. Stammreihe C. 5. Vorstellung
Gräfin Mariza. Anfang 19.30 Uhr.
- Donnerstag, den 5. Oktober. Stammr. D. 5. Vorstellung
Carmen. Anfang 19 Uhr.
- Freitag, den 6. Oktober. Stammr. E. 3. Vorstellung
Die Nibelungen. Ein deutsches Trauerspiel von Fr. Hebbel.
I. Teil: **Der gehörnte Siegfried.**
II. Teil: **Siegfrieds Tod.** Anfang 19.30 Uhr.
- Samstag, den 7. Oktober. Stammr. F. 4. Vorstellung
Die Boheme. Anfang 20 Uhr.

Nass. Landestheater Wiesbaden

Kleines Haus.

Sonntag, den 1. Oktober.

Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr.
Bei aufgehobenen Stammkarten.

Konjunktur.
Revolutionskomödie aus dem Jahre 1933 von Dietrich Loder.

Montag, den 2. Oktober.

Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.15 Uhr. Stammreihe
Die Männer sind mal so.

Wochenspielplan

- des Nassauischen Landestheaters Kleines Haus
- Dienstag, den 3. Oktober. Stammr. I. 3. Vorstellung
Heimat. Anfang 20 Uhr.
- Mittwoch, den 4. Oktober. Stammr. IV. 5. Vorstellung
Konjunktur. Anfang 20 Uhr.
- Donnerstag, den 5. Oktober. Stammr. III. 5. Vorstellung
Glück im Haus. Anfang 20 Uhr.
- Freitag, den 6. Oktober: **Geschlossen.**
- Samstag, den 7. Oktober. Stammr. II. 4. Vorstellung:
Zum ersten Male:
Hans-Sachs-Abend:
Der gestohlene Hahn. — Das Kälberbrüten.
Sankt Peter. — Der Rossdieb. Anfang 20 Uhr.



Das Schönste:
EIN NACHMITTAG, EIN ABEND AM RHEIN

Besuchen Sie die RHEINTERRASSEN NASSAU BIEBRICH

Offene u. gedeckte Räume für jede Witterung. — Gartrestaurant. Omnibuslinie 1 Kurhaus—Rheinufer (Parkplatz)
Die gute Gaststätte. Spezialität: Fische aus dem Bassin. Täglich KONZERT.

wärtsentwicklung des Bades stark vorwärts getrieben worden war, ihr Ende erreicht.
Am 30. Dezember 1872 punkt 11.15 Uhr fiel die Kugel der Roulette im Wiesbadener Kurhaus zum letztenmal.

Oktober-Programm im Kurhaus.

An Sonderveranstaltungen sind vorgesehen:
1. Oktober: „Ein Abend am Rhein“; 2. Oktober: Aus Anlass des 86. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten „Patriotisches Konzert“; 3. Oktober: Gastspiel der Hessischen Handpuppenspiele; 5. Oktober: Filmvorführung „Am Horst der wilden Adler“; 6. Oktober: Symphoniekonzert, Leitung: Herbert Albert, Solist: Justus Ringelberg (Violine); 13. Oktober: 1. Zykluskonzert, Leitung: Carl Schuricht, Solistin: Maria Basea (Alt); 14. Oktober: Wunschkonzert; 16. Oktober: Filmvorführung; 17. Oktober: Veranstaltung mit dem Kampfbund für deutsche Kultur: Heinrich Waggener liest aus eigenen Werken; 21./22. Oktober: Ausschnitte aus Stuttgart „Deutsches Turnfest“ unter Führung des Männerturnwartes der deutschen Turnerschaft, Martin Schneider (Leipzig), „Deutschlands beste Turner, die

Sieger von Stuttgart, in Wiesbaden“; 22. Oktober: Experimentalvortrag von Wilhelm Gubisch (Dresden); 23. Oktober: Heitere Musik von Hans Fleischer; 27. Oktober: 2. Zykluskonzert, Leitung: Carl Schuricht, Solist: Prof. Georg Kulenkampff (Violine); 28. Oktober: Rheinisches Winzerfest — Ball; 30. Oktober: Filmvortrag „Kientopp um 1900“, Walter Steinbauer (Leipzig); 31. Oktober: Sonaten-Abend (Beethoven) Herbert Albert (Klavier), Justus Ringelberg (Violine).

Erntedankfest-Festkonzert im Kurhaus.

Im Kurhaus fand am Freitag anlässlich des Erntedankfestes ein Festkonzert statt, das sich regsten Zuspruchs zu erfreuen hatte und einen sehr stimmungsvollen Verlauf nahm. Die Festouverture von Carl Reinecke gab der Veranstaltung den rechten Auftakt. Sie sowohl wie im weiteren Verlauf des Abends auch die Pastoral-Symphonie von Beethoven wurde vom Kurorchester unter der anregenden Leitung von Musikdirektor Albert in reich schattierter, klangschöner Wiedergabe geboten und fand so bereitwilligste Anteilnahme bei der

Zuhörerschaft. Willkommene Abwechslung brachte die Chorvorträge des Sängerkhoren der Post- und Telegraphenbeamten (Leitung: Fr. Hebbel) Quint) in das reichhaltige Programm. In einem gehaltenen, dem Ohre leicht sich neigenden Lied sangen von Schauss, Kern, Nelli, Kämpf, Verheyen, Leyendecker und Wellmann erwies der Verein seinem neuem seine oft gerühmte choristische Bereitschaft. Tiefen Eindruck hinterliess ferner das ununterbrochene, von Marianne Fischer-Dyck gedichtete Lied von Otto Höser empfindungswarm vorgetragen „Deutsche Ernte“, das von Opersänger Käthe Brake mit weicher, wohldisziplinierter Barockstimme zu wirkungsvollem Klingen gebracht wurde. Die Zuhörer zollten allen Darbietungen herzlichsten Beifall.

Deutsche Ernte.
Marianne Fischer-Dyck.
Die Sense sirtt in schwieler Arbeitshand und Garbenreihen decken Feld um Feld. — Der Bauer blinzelt in die Sommerwelt und sinnt: mein Heimatland, mein Vaterland.
(Fortsetzung Seite 3.)

Der Versand von
Kurtrauben
 hat begonnen
 Kistchen von 3, 6, 10 u. 20 Pfd.
 zu billigsten Tagespreisen
Hermann Knapp
 nur Marktplatz 3
 Telefon 26458 Gegründet 1905

SPECIALAUSSCHANK PSCHORRBRÄU UND PILSNER URQUELL

BIER POTHS WEIN

STUBE KLAUSE

VORZÜGLICHE KÜCHE - GEPFLEGTE, NATURREINE WEINE
 LANGGASSE 7 GEGRÜNDET 1835 TELEFON 21212

Abendmusik in der Marktkirche
 Mittwoch, den 4. Oktober, abends 8 Uhr
 Orgelwerke von Joh. Seb. Bach, Chorwerke
 von Heinrich Schütz und Barthol. Gesius
 Orgel und Leitung: Kirchenmusikdirektor
 Kurt Utz, Chor: Der Bach-Chor (gegr. von
 Kirchenmusikdirektor Friedrich Petersen)
 Eintritt frei! Eintritt frei!

Altddeutsche Weinstube
 Zur Traubenkur
 frisch gekelterter
süßer Traubenmost
 Luisenstr. 14
 Ecke Wilhelmstrasse
 Fernspr. 28062
 Glas 35 Pfg.
 einschl. Steuer und Bedienung
 Literflasche süßer Reiss Nr. 1.30

Hotel-Pension-Villa Esplanade
 Sonnenberger Straße 30. Vornehme Fremdenpension. Freie, herrliche Südlage. Aussicht auf Kurpark, Weiher und Kurhaus. Nähe vom Staatstheater und Kochbrunnen. Genau des Kurkonzertes. Zimmer mit fließendem Wasser. Privatbad mit Toilette. Thermalbäder in jeder Etage. Zentralheizung. Lift. Mäßige Preise. Winterarrangement.

Das Kurhotel Goldenes Kreuz
 bietet Ihnen
 volle Pension incl. Thermalbad aus eigener starker Quelle ab RM. 7.— bei vorzüglicher Verpflegung

Wiesbaden, Langgasse 52
Wutter Engel
 Das führende weltbekannte Haus am Platze
 Telefon 27812

JULIUS JÄGER
 Taxator, beeidigt und öffentlich angestellter Auktionator
 Fernsprecher 22448 **WIESBADEN** Fernsprecher 22448
 Luisenstrasse 9, neben der Preussischen Regierung
 Vornehmstes Versteigerungslokal - Grösste Ausstellungsräume
 In unseren Ausstellungssälen finden Sie aus vornehmerem Herrschaftsbesitz:
 Modernes und antikes Mobiliar, Kunst- und Einrichtungsgegenstände, komplette Wohnungseinrichtungen, Perser und deutsche Teppiche, Gemälde und Brillanten usw.
 Versteigerungen regelmäßig - Besichtigung erwünscht 10-1 u. 3-6 Uhr

In Wiesbaden jeder einmal im
Café Berliner Hof
 mit seinen herrlich gelegenen Terrassen
Eig. Konditorei! Sämtl. Eis-Spezialitäten
 Telefon 24089 Direkt. C. H. Küper

Hotel Pension Balmoral
 Frankfurter Str. 3. Tel. 27139
 Besitzer: E. W. SEIB
 Vorzügliche Lage nahe Kurhaus und Park
 Alle Zimmer mit fließendem warmen und kaltem Wasser
 Beste Verpflegung.
 Alles renoviert.

Besuchen Sie die **KABARETT TANZ-DIELE BAR** ab 9 Uhr abends
TANZ-TEE
PARK-Betriebe
 Wilhelmstr. 36
 1. Stock
 Nachmittags 5-7 Uhr

Das Weinhaus „Riesling“
 Einzig in seiner Art
 Natur-Weine! Gute Küche! Behaglichkeit!
 Fernruf 29805 Kirchgasse 23

Hotel Nizza Frankfurter Str. 28
 Ecke Rheinstrasse
 Ruhige sonnige Lage in schönem Garten
 fließendes Wasser „Thermalbäder“ Garage
 ermäßigte Preise
 Besitzer E. Uplegger

Briefmarken E. SEIB KL Burgstr. 5?
 nur 1. Etage.

Kirchliche Nachrichten für Sonntag, den 1. Okt.

Bergkirche: 9.30 Uhr: Pfr. Anthes. Abendmahl.	Klarenthal: 10 Uhr: Dekan Schmidt.
Ringkirche: 9.30 Uhr: L.-K.-Rat Lic. Peter. Abendmahl.	Paulinenstift: 9.30 Uhr: Pfr. Eichhoff. Abendmahl.
Lutherkirche: 9.30 Uhr: Pfr. Dr. Ott. Abendmahl.	Kath. Gottesdienst. St. Bonifatiuskirche: Hl. Messen um 6, 7, 8, 9 Uhr, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr letzte hl. Messe.
Kreuzkirche: 9.30 Uhr: Pfr. Mulet. Abendmahl.	

Evangel. Gottesdienst. Marktkirche:
9.30 Uhr: Bevollmächtigter, Pfr. Lic. Dr. Dietrich.
17 Uhr: Pfr. Rumpf.

Versuchen Sie meine **„Florentine'spitzen“**
 Gesetzt geschützt.
 Conditorei Kaiplinger, Kirchgasse 26

Hotel Pension „Villa Primavera“
 Frankfurter Strasse 8
 Ruhige sonnige Lage in grossem Garten. Behagliche Zimmer u. Gesellschaftsräume. Anerkannt gute Küche (Diät). Ermäßigte Winterpreise. M. Rexroth

Zurück
Dr. med. F. Dührenheimer
 Wilhelmstrasse 34

Wattersall Weiss Telefon 20176
 bester Pferde-Verleihstall am Platze - Tägl. Ausritte
 Minuten von den Taunuswäldern gelegen
 English spoken On parle français

Räder mahlen tief in Staub und Sand; —
 läßt und holt der Knecht die Peitsche schwingt. —
 Kinderstimmen in den Abend klingt
 Lied: „mein Heimatland, mein Vaterland“.
 —
 — steigt der Mond empor am Waldesrand; —
 Dreschmaschine summt ihr Lied vom Brot.
 — deutsche Bauer zwingt die
 deutsche Not!
 —
 — k' dran, mein Heimatland, mein
 Vaterland!!

Nassauisches Landestheater.
 Grosses Haus.
 In neuer Inszenierung: **Die Nibelungen, 1. und 2. Teil von Friedrich Hebbel.**

ein; die Gestalt war glaubhaft und wahrhaftig in ihrer ganzen Entwicklung von der lichtvollen bräutlichen Jungfer bis zur entschlossenen Rächerin, es war eine geradlinige Leistung ohne Lücken. Von grossem Format war auch die Brunhild von Liselotte Schreiner, bewunderungswürdig die Kraft der Sprache und der Ausdruckskunst. Rudolf Blaess als Gunther und auch alle die Träger der nicht genannten Rollen, die sich mit ausserordentlicher Hingabe und nicht geringerem Gelingen dem Dienste dieses grossen Abends gewidmet hatten, verdienen den Dank, der ihnen, wie allen am Erfolg Beteiligten, von den ergriffenen und begeisterten Zuschauern gesendet wurde.
 Zu bedauern bleibt nur der mäßige Besuch und damit alle, die verabsäumt haben, dieser Aufführung von Wucht und künstlerischer Geschlossenheit beizuwohnen.

Aus dem Kurhaus.
 Aussendung aus Hameln.
 —
 — wird darauf hingewiesen, dass die Reichssendung aus Hameln heute Sonntag 17 Uhr „Grosse Bauernabende“ mit anschliessenden Reden des Herrn Reichsministers Darré und des Herrn Reichskanzlers Brüning in der kleinen Saale übertragen wird.

Hebbels Nibelungen stellen das germanische Urwesen in einer ganz grossen Weise dar, wie kein anderes deutsches Werk. Es ist daher der Intendantur des Nassauischen Landestheaters vor allem Dank zu sagen, dass sie jetzt wieder einmal das gewaltig aufragende, ganz Deutschland in seiner Vergangenheit und Gegenwart im Innersten aufrührende Nationalepos in den Spielplan aufgenommen hat. Wie Hebbel selbst in seinen Tagebüchern niedergelegt hat, wollte er mit dem Trauerspiel den dramatischen Schatz des Nibelungenliedes für die reale Bühne flüssig machen, dem Publikum bloss das grosse Nationalepos ohne eigene Zutat dramatisch näherrücken. Diese Absicht ist Hebbel aus der Fülle eines dichterischen Nacherlebens voll gelungen. Lebendig gestaltet ist der Stoff der Sehnsucht nach alter deutscher Grösse und gerade heute wieder greift er tief ins Herz.
 Die Aufführung des grandiosen Werkes unter Dr. Sebrechts Leitung vermittelte ein starkes Erlebnis; glaubhaft und erschütternd zugleich die Auseinandersetzung von Urgewalt gegen Urgewalt. Die Aufführung liess viel gediegene Klein- und Vorarbeit erkennen und überragte an innerem Gehalt und geistiger Grösse. Durch ein bewegt fließendes Tempo, das aber nie überhastet war, beflügelte der Spielleiter die epischen Elemente zur dramatischen Wirkung. Wirkungsvoll auch der Rahmen, den Lothar Schenck von Trapp geschaffen. Den Recken des Dramas gleich, wirkten die Bühnenbilder wuchtig, stark und sinngemäß; wie es sich für Hebbel ziemt, war alles grosszügig und imposant. In grosser und schöner Art schuf Walter Reymers den Helden Siegfried, das war der mächtige und kindliche Recke, der Arglose, Treue. Ein trotzhafter Hagen, eine von herausfordernder Stärke durchpulste Persönlichkeit war Robert Kleinert. Für die schwierige Rolle der Kriemhild setzte Gefion Helmeke ihr ausserordentliches Können erfolgreich

Aus Wiesbaden.

nächste Tanztee
 am Montag statt. Tanzkapelle Otto Schillinger,
 Leitung: Egon Bier.
Religiöses Konzert.
 Aus Anlass des 86. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten findet am Montag 20 Uhr ein religiöses Konzert statt, welches von dem NSBO-Orchester unter Leitung von Kapellmeister K. K. durchgeführt wird.
Gesellschaftsspaziergang
 Dienstag führt nach dem Schützenhaus—Goldental, derjenige am Freitag nach dem Waldschachen. Treffpunkt jeweils 14.30 Uhr am Hauptingang des Kurhauses.

— **Rheinuferbeleuchtung, Feuerwerk und Fackelzug** anlässlich des Erntedankfestes am Samstag abend. Die Städtische Pressestelle teilt mit: Zu der Feier, die heute Sonntag anlässlich des Erntedankfestes am Deutschen Eck in Koblenz stattfindet, entsendet auch die Stadt Wiesbaden eine Abordnung mit Gaben und Früchten. Sie hat auf Ansrüstung eines eigenen Schiffes verzichtet, dafür findet am Samstag abend eine grosszügige Rheinuferbeleuchtung von Wiesbaden-Biebrich bis Niederwalluf — unter Einbeziehung der Rettbergsau — statt, die mit dem Augenblick des Ankommens der nach Koblenz fahrenden Ernteschiffe beginnt. Es ist vorgesehen, dass die Schiffe um 19 Uhr von Mainz abfahren. Ausser der Rheinuferbeleuchtung wird während der Vorbeifahrt der Ernteschiffe Feuerwerk abgebrannt, und auf dem Damm zwischen Wiesbaden-Schierstein und Niederwalluf ein Fackelzug veranstaltet. — Die Bevölkerung Wiesbadens wird gebeten, sich am Samstagabend recht zahlreich am Rheinufer zwischen Wiesbaden-Biebrich und Niederwalluf einzufinden und die Ernteschiffe zu begrüssen,

Theater und Kunst.
 Der sechste (letzte) Beethoven-Abend von C. G. S. findet Montag um 20 Uhr in der Södtmann (Bachmayerstrasse 2) statt. Zur Aufführung gelangen die Hammerklaviersonate op. 106, die Sonate op. 111 und die „Wut über den verlorenen Haken“.

KURHAUS

Sonntag, 1. Oktober:
20.30 Uhr im kleinen Saale:

„Ein Abend am Rhein“

Mitwirkende:
Kapelle Karl Bastian
B. Sonntag: Rheinischer Frohsinn in Wort und Lied
Heinz Schnabel: Vortragskünstler
Anschließend: Tanz
Eintrittspreis: 0.50 Mk.

Montag, 2. Oktober:
20 Uhr:

Aus Anlass des
86. Geburtstages des Herrn
Reichspräsidenten:

Patriotisches Konzert

Dienstag, 3. Oktober:
16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Hessische Handpuppenspiele

Kasperles Erlebnisse in Afrika;
Kasperl beim Zauberer;
Bestrafter Geiz und allerlei Kurzweil
Eintrittspreis: 0.50 Mk.; für Dauer- und Kurkarteninhaber und Kinder: 0.30 Mk.

WIESBADEN

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 30. September 1933.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet.

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

- *Agsel, E., Fr. Dr., Saarbrücken
Bahnhofs-Hospiz Prinz Nikolas
- Alexander, L., Fr., Hamburg
Schiersteiner Str. 31 II
- *Angenendt, W., Hr., Neuss Central-Hotel
- Ansorge, M., Hr. Ing. m. Fr., Berlin
Kaiserhof
- Baller, Ph., Hr., Pastor b. Rostock
Viktoria-Hotel
- Bartling, J., Fr., Garmisch Schwarzer Bock
- *Balzer, W., Hr., Berlin-Grünau
Grüner Wald
- Bauhoff, A., Hr., Düsseldorf, Schulberg 7/9
- Beil, L., Fr., Grebstadt Taunusstr. 34 II
- v. Beckerath, K., Frl., Krefeld
Pension Primavera
- *Berg, R., Hr., Dresden Grüner Wald
- Bergmann, A., Hr. Dir., Düsseldorf
Viktoria-Hotel
- *Bernard, F., Hr. Fabr., Luxemburg
Hansa-Hotel
- *Berns, H., Hr. m. Fr., Solingen
Central-Hotel
- Bernstein, L., Frl., Düsseldorf Kaiserhof
- Bezold, F., Hr. Studienrat Dr. m. Fr.,
Alsfeld Fremdenheim Rössler
- *Bleines, Auguste, Frl., Saarbrücken
Bahnhofs-Hospiz Prinz Nikolas
- *Bleines, Anna, Frl., Saarbrücken
Bahnhofs-Hospiz Prinz Nikolas
- *Boehme, W. H., Hr. Student, Leipzig
Taunus-Hotel
- Böker, E., Fr., Remscheid
Pension Humboldt
- Bosman, Exz., H., Fr., Brüssel Bellevue
- von Bosse, Hr. Bankier Dr. m. Fr., Haag
Palast-Hotel
- Brunn, A., Hr. Fabr., Duisburg
Pension Rupprecht
- Bresges, A., Hr. m. Fr., Rheydt, Kaiserhof
- *Bubenberger, R., Hr. Dipl.-Ing. m. Fr.,
Berlin-Charlottenburg
Bahnhofs-Hospiz Prinz Nikolas
- Bücker, M., Fr., Gladbeck Pariser Hof
- *Buntz, Chr., Hr., Ulm, Zur Stadt Biebrich
- Canbach, F., Hr. m. Fr., Köln Hotel Berg
- Cassel, B., Hr. m. Fr., Frankfurt a. M.
Hotel Petri
- Chrusinski, W., Hr. Dir. m. Fr.,
Wuppertal-Elberfeld Metropole
- Conrad, R., Hr., Köln-Poll Schulberg 7/9
- Crastan, A., Schwester, Basel
Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
- Dietz, K., Frl., Elberfeld Schwarzer Bock
- Dietzel, W., Hr., Herrnbarg
Pension Primavera
- Dillmann, A., Fr., Lüneburg
Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
- Dinklage, H., Hr. Fabr., Köln
Nassauer Hof
- Dittmar, M., Frl., Kassel Schützenhof
- Dommer, W., Hr., Dresden Fremdenheim Bosholm
- Druyen, H., Hr., Krefeld Hotel Kranz

- Ebel, I., Fr. m. 2 Töchtern, Köln
Hospiz z. hl. Geist
- Ebert, R., Hr. m. Fr., Meddersheim
Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
- Eichhorn, H., Frl., Arolsen Hotel Kranz
- Eichhorn, H., Frl., Corbach Hotel Kranz
- Eicker, A., Fr., Essen Hotel Regina
- *Eickhoff, H., Hr. Fabr., Eversberg (R.)
Taunus-Hotel
- Eltzner, R., Hr. Dr. med., Leipzig
Schwarzer Bock
- van Erp-Taalman Kip, C., Hr., Brüssel
Bellevue
- Ewald, H., Hr., Völklingen (Saar)
Goldener Brunnen
- *Faber, J., Hr. Inspektor m. Fr.,
Amsterdam Bellevue
- Fausser, H., Hr., Hamburg Quisisana
- Feld, J., Hr. m. Tochter, Köln
Schwarzer Bock
- Felder, W., Hr. Fabr. m. Fr., Düsseldorf
Rose
- Fenninger, N., Hr. m. Fr., New York
Viktoria-Hotel
- *Fiedler, H., Hr. Oberbaurat, Karlsruhe
Rhein-Hotel
- Flecken, F., Hr. Dir., Eisenach
Nassauer Hof
- Flerus, J., Hr., Oberdollendorf (Sieg)
Schulberg 7/9
- *Frank, F., Hr., Köln Hansa-Hotel
- *Frank, H., Fr., Göttingen Grüner Wald
- *Franz, O., Hr. Fabr., Gmünd
Grüner Wald
- *Fredemann, P., Hr. m. Fr., Berlin
Quisisana
- *Freise, Th., Hr., Unna
Bahnhofs-Hospiz Prinz Nikolas
- Funk, L., Frl., Nassau (Lahn) Hotel Bären
- *Gensch, H., Hr. Studienrat m. Fr.,
Kassel Goldenes Ross
- Gierlichs, F., Fr. Hauptm., Pariser Hof
- *Gleich, V., Hr. m. Fr., Heidelberg
Zur Stadt Biebrich
- *Gogreve, J., Hr. Fabr. m. Fr., Essen
Hotel Berg
- Gollnick, E., Fr., Berlin Rose
- *Graf, F., Hr. Inspektor m. Fr., Essen
Bellevue
- *Grewenig, H., Hr., Berlin Quisisana
- Guchin, H., Hr. Dir., Basel Metropole
- *von Haag, G., Hr. Major a. D., Hamburg
Hansa-Hotel
- Hahne, H., Hr. Prok. m. Fr., Dortmund
Goldener Brunnen
- Handel, P., Schwester, Oberstenfeld
(Kr. Marbach)
Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
- Hannach, J., Hr. Fabrikbes., Magdeburg
Pension Rupprecht
- Harms, H., Fr. m. Tochter, Glauchau
Schwarzer Bock
- Hattenhauer, G., Hr., Minden i. W.
Ev. Hospiz, Platter Str. 2
- *Heinemann, F., Hr. Lehrer m. Fr.,
Cosilenzien (Kr. Liebenwerda)
Pösthorn
- Herting, B., Fr., Essen Kölnischer Hof
- Heufken, Chr., Hr. Notar m. Fr., Tilburg
Schwarzer Bock
- Hirsch, F., Frl., Karlsruhe Palast-Hotel
- Hoffmann, H., Fr., Mitterteich i. Bay.
Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski

- Hollmann, A., Hr. Brauereibes. m. Fr.,
Barmen Palast-Hotel
- *Hommes, C., Hr. m. Fr., Ehrang
Hansa-Hotel
- *Hübel, O., Hr. Rent., Plauen
Hotel Reichspost-Reichshof
- *Hübel, L., Hr., Neisse (O.-S.)
Hotel Reichspost-Reichshof
- Hurst, G., Fr., München
Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
- Iwosch, M., Frl. Lehrerin, Lubowitz
Hotel Bavaria
- Jäger, K., Hr. Pfarrer Dr., Köppern (T.)
Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
- Joyce, E., Hr., Westcliff Nassauer Hof
- *Kappus-Muhow, H., Frl., Altenheim
Neuer Adler
- Katitzar, O., Hr. Dir., Frankfurt
Englischer Hof
- von Katzler, C., Hr. m. Fr., Roggo i. P.
Schwarzer Bock
- *Kellermann, R., Hr. Dipl.-Ing., Neuss
Hansa-Hotel
- Kellner, K., Frl., Walburg Schützenhof
- *Keltermann, W., Hr., Berlin Quisisana
- Klose, I., Fr., Saalfeld (S.)
Goldenes Ross
- Kögler, F., Hr. Prof. Dipl.-Ing. m. Fr.,
Freiburg (S.) Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
- Kölle, L., Hr. m. Fr., Bremen Nassauer Hof
- *Krauszähler, E., Hr. Fabr., Solingen
Grüner Wald
- *Krause, E., Hr., Wallerstädt Hansa-H.
- v. Krüger, C., Fr., Düsseldorf Kaiserhof
- Krüger, B., Schwester, Berlin
Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
- Kub, E., Frl., Mülheim (Ruhr)
Ellenbogengasse 21
- *Kümmel, L., Frl., Zürich Hotel Berg
- *Kuhn, H., Hr., Stuttgart Grüner Wald
- Kupke, F., Hr. Inspektor, Freudenstadt
Hotel Silvana
- Laegel, C., Hr., Schwetzingen
Schulberg 7/9
- Längs, N., Hr. Ing., Hannover Metropole
- Landau, A., Frl. Lehrerin, Berlin
Pension Jeanette
- *Lang, D., Frl., Weinheim Hansa-Hotel
- Lanstu, R., Hr. Dipl.-Ing., Paris
Viktoria-Hotel
- *Larsow, H., Hr. m. Fr., Stettin
Grüner Wald
- *Landerer, W., Hr. Dr., Göppingen
Grüner Wald
- Lathe, W., Hr., Frankfurt a. M.
Palast-Hotel
- Liesch, J., Hr. m. Fr., Esch (Luxemburg)
Hotel Adler
- *Lindner, O., Hr., Pforzheim
Grüner Wald
- *Löhr, Chr., Hr., Westerbarg
Gartenfeldstr. 57
- Lüders, H., Hr. m. Fr., Bühlingingen
Goldenes Ross
- *Maaßen, M., Hr. m. Fr., Köln
Central-Hotel
- *Mack, F., Hr., Langelsheim a. H.
Hotel Berg
- *Marx, J., Hr., Mannheim Rhein-Hotel
- *Meister, S., Frl., Bad Essen Hotel Petri
- *Mendel, H., Hr., Darmstadt Rhein-Hotel

- Meyer, S. L., Fr., Köln Nassauer Hof
- Meyer, H. R., Hr. Dr. med. m. Fr., Braunsberg
Hotel Dahlen
- Miltzer, H., Hr. Brauereibes., Hof (Blaun)
Schwarzer Bock
- Möbius, C., Hr. Architekt, Leipzig
Schwarzer Bock
- Mühlens, H., Fr., Trier Goldenes Ross
- Müller, E., Hr. Veterinär Dr. m. Fr.,
Bitburg b. Trier Schwarzer Bock
- Müller, C., Hr. m. Fr., Greiz Hotel Reichshof
- Muscheid, W., Hr. m. Fr., Köln
Schwarzer Bock
- Neuhaus, G., Hr., Aachen Domhotel
- Niederheiser, E., Fr. Apotheker,
Bad Rappenau b. Heidelberg
Ev. Hospiz, Platter Str.
- *Nottebohm, K., Hr., Guatemala
Grüner Wald
- *Nottebohm, F., Fr., Hamburg
Grüner Wald
- *Nottebohm, K.-H., Hr., Hamburg
Grüner Wald
- Oelze, K., Hr. Pfarrer, Wieda (Südharz)
Hotel Berg
- Paprotny, H., Hr. m. Fr., Berlin
Hotel Silvana
- Peiser, L., Hr., Breslau Metropole
- *Pätzner, H., Hr., Baden-Baden
Neuer Adler
- *Poehlmann, J., Hr., Amsterdam
Rhein-Hotel
- *Pötzsch, O., Hr., Berlin Grüner Wald
- *Quinck, H., Hr. Apothekenbes. m. Fr.,
Bad Frankenhausen Grüner Wald
- Rath, E., Hr. m. Fr., Reutlingen
Schwarzer Bock
- Rautebach, C., Fr., Godesberg
Schwarzer Bock
- Reckinger, J., Hr. m. Fr., Luxemburg
Hotel Adler
- Reckinger, F., Hr. Student, Luxemburg
Hotel Adler
- Reinhard, H., Hr. Dir., Oberhausen
Nassauer Hof
- *Reisegesellschaft, aus Luxembg., 24 Pers.
Führer: Hr. J. Groben, Diekirch (L.)
Hansa-Hotel
- Rest, M., Frl., Hörle
Schützenhof
- Reulecke, H., Hr. Ing., Wernigerode
Hotel Petri
- Rhodes, L., Fr. m. Sohn, London
Schulberg
- Riese, G., Hr., Duisburg-Meiderich
Schulberg
- Röllig, A., Hr., Leipzig Schwarzer Bock
- Roukerath, M., Hr. Rechtsanwalt m. Fr.,
Köln Viktoria-Hotel
- Rösing, F., Hr. Major m. Fr.,
Niederdollendorf Hotel Braunschweig
- v. Rommel, Th., Fr. Schriftstellerin,
München Hotel Braunschweig
- Rossteucher, B., Hr. m. Fr., Erfurt
Nikolas-Hotel
- *Roth, W., Hr. Dipl.-Landwirt, Völklingen
Central-Hotel
- Ruff, G., Hr., Kerntal
Ev. Hospiz, Platter Str.
- Sammet, M., Hr. Zahnarzt Dr. m. Fr.,
Bad Nauheim Schwarzer Bock

KAISER-FRIEDRICH-BAD

Städtisches Badhaus und Inhalatorium



Langgasse 38/40

- Sonn- und Feiertags geöffnet für Thermal- und Süßwasserbäder von 7 1/2 bis 12 Uhr und Inhalationen von 8 bis 12 Uhr.
1. Thermal-, Süßwasser-, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen, werktags von 7 1/2 bis 19 Uhr
 2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestätigung an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr
 3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht-, Kopfbäder, elektr. Wasserbäder u. Stangerbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr u. 15 bis 18 Uhr. (Für Damen Dienstags u. Freitag vormittags geschlossen)
 4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr und Freitags von 8 bis 13 Uhr
 5. Inhalationen von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.